



# Unsere Nazis für unsere Leit’!

Manche Medien scheinen sich nicht sicher, wann bei einem Täter dessen Background zu erwähnen ist.

## Kommentar

•• Von Dinko Fejzuli

HERKUNFTSNACHWEIS. Vor wenigen Tagen ereignete sich im südlichen Österreich eine Tragödie: Ein jahrelang schwelender Nachbarschaftsstreit eskalierte und endete mit einem Doppelmord. So weit die Faktenlage.

Das Interessante an der Story ist aber die Berichterstattung und Darstellung des Täters in diversen Medien, und zwar vom Boulevard bis zum Öffentlich-rechtlichen hinauf.

Denn: Der Doppelmörder fiel bereits auf, als er vor geraumer Zeit mit seinem Kombi und der darauf großflächig aufgebrachten Aufschrift „Heil Hitler“ durch die Lande fuhr. Diesen Umstand erwähnen manche Medien, andere ließen ihn aus.

An dieser Stelle halten wir kurz inne und stellen uns folgende Situation vor: Der Täter hieße nicht Fritz F., sondern Mohamed F., und auf dem Wagen wäre statt „Heil Hitler“ nun „Allahu akbar“ gestanden – medial wäre der Teufel wäre los gewesen, und die Wahnsinnstat wäre die Schlagzeile Nummer eins auf allen Kanälen.

Beim Doppelmörder Fritz F. war es aber nicht „nur“ ein Nachbarschaftsstreit, sondern manche Medien verstiegen sich sogar zur Umschreibung des Nazi-Slogans als „skurril“.

Der Hitler-Gruß ist aber nicht skurril, sondern das Zeichen einer eindeutigen Geisteshaltung, die wir alle ablehnen. Jetzt könnte man sich fragen, ob man den rechtsradikalen Background des Mörders bei einem Nachbarschaftsstreit überhaupt erwähnen soll?

Grundsätzlich bin ich hier der Meinung, man sollte es *nicht* tun, außer er steht mit der Tat in direkter Verbindung. Das Problem an der Sache ist aber, dass viele Medien – und wie schon erwähnt, nicht nur der Boulevard – diese Äquidistanz vermissen lassen, wenn etwa ein psychisch Kranker durch die Grazer Innenstadt rast und dabei Menschen zu Tode fährt; hier wurde nämlich, auch wenn der Täter in Österreich geboren und aufgewachsen ist, ob des ausländischen Namens sofort über einen terroristischen Hintergrund spekuliert.

Diese Herangehensweise bringt uns allen nichts, sondern trägt dazu bei, die Gesellschaft noch weiter auseinanderzuschreiben.

”

*Es gibt hier kein Verbrechen, keine Beweise – und keine Freilassung.“*

## Zitat des Tages

*Die Zeitung Cumhuriyet – Reaktion auf die Ablehnung eines Gerichts bzgl. der Haftentlassung von vier Mitarbeitern der Zeitung*



## Achtung Blasphemie!

Gianna Schöneich

Die „Zehn-Gebote-Spots“ von Demner, Merlicek & Bergmann für XXXLutz bescheren dem Werberat viel Arbeit – Kritiker empfinden die Werbung als blasphemisch. (Ein Gebot lautet „Du sollst eine Markenküche besitzen“). Passend, denn diese Woche war der Reformationstag. Sie wissen schon: Evangelische Christen, Reformation, Ablassbriefe usw. Wie relevant Luthers „Reformation“ war, lässt sich diskutieren. Fakt ist, dass sich seitens der Kirche nicht viel in Sachen Entwicklung getan hat, wenn sich die Anhänger dieser Einrichtung sogar heutzutage über einen solchen TV-Spot auslassen müssen. Ein Hoch auf Herrn Demner – dieser erklärte, man hätte sich nicht an der Bibel, sondern an Monty Python orientiert ...

## Warum Bio allein nicht mehr ausreicht

Produktentwicklung muss schmecken und ansprechend aussehen.

## Gastkommentar

•• Von Timea Hipf

GESCHMACK. Gesunde Ernährung ist momentan das A und O – auch wenn’s nicht schmeckt? Heute muss alles vegan, zuckerfrei oder Low Carb sein, sonst bekommt man das Gefühl vermittelt, ungesund zu leben. Konsumenten achten mehr denn je auf die Zutaten, deren Herkunft und ihre Verarbeitung. Bio allein reicht schon lange nicht mehr aus. Der erste Schritt einer erfolgreichen Markteinführung liegt in der Produktentwicklung – von den Zutaten bis zur Verpackung. Diese muss vor allem ansprechend anzusehen sein – ja nicht öko! Bei Bio-Knabbereien ist die Auswahl der Zutaten entscheidend: keine Chemie, vegan und regional. Je kürzer die Liste der Inhaltsstoffe, desto besser. Aromen und Geschmacksverstärker sind bei Bio-Produkten tabu. Es gilt, Zutaten zu wählen,



Timea Hipf, Gründerin der Bio-Marke „Natural Crunchy“.

die perfekt harmonisieren und einen guten Eigengeschmack haben – damit gesunde Bio-Snacks vor allem schmecken; nur das tut dem Körper gut! Denn Bio ist heute nur ein weiteres Feature für ein qualitativ hochwertiges Produkt, das auch nicht mehr auf das Bio-Regal abgeschoben werden braucht.

Die abgedruckten Gastkommentare geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.